

sich auch der mir persönlich bekannte Bäckerssohn H e i n d l von W a l-
kertshofen, B.A. Mainburg. H. sass an meinem Tische. Allem Anscheine nach,
hat er schon ziemlich viel Bier getrunken, da ihm das Reden sehr leicht
ankam. Seine Unterhaltung richtete sich hauptsächlich auf die bevorste-
hende Wahl. Er hat darüber folgende Äusserungen gebraucht: „ Was die
jetztige Regierung macht, ist sonst nichts als Gewalt. Man darf ja nicht
reden, sonst würde ich schon aussagen, ich bin selbst Nationalist, kann
mich aber mit der Gewaltherrschaft dieser Regierung nicht abfinden. Ich
war auch dabei, wie bei der Röhmrevolte der ehm. Minister K a h r verhaf-
tet wurde. Dieser wurde einfach über 2 Stiegen heruntergeworfen, dann war
er tot. Die Bevölkerung wenn erst wissen würde, wie es in Dachau zugeht,
das wenn ich sagen dürfte, da würden die Leute schauen, es war wirklich
schauderhaft ” .

Ich habe aus diesen Reden eine Gegenagitation zur kommenden Wahl ent-
nommen u. zu Gastwirt Huber gesagt, dass wir da sofort etwas unternehmen
müssen. Ich habe mich deshalb sofort zum Politischen Leiter, Herrn Gräf ,
begeben u. ihm die Angelegenheit mitgeteilt. Herr Gräf hat sodann das wei-
tere veranlasst. Was ich nun angegeben habe, kann ich jederzeit eidlich
bestätigen. ” .

Der nun gen. H e i n d l kommt in Wirtschaft zur „ Sonne ” in
Pfeffenhausen angetroffen werden. Ich habe diesen H. mit in die Behausung
des Herrn Gräf genommen. Dort wurden ihm seine Reden über Regierung etc.
vorgehalten. H. hat vorerst alles geleugnet. Daraufhin liess ich dem Mit-
teiler , Lichti , abermals rufen u. stellte ihn dem Heindl gegenüber.

Heindl gab nun folgendes an: „ Es ist richtig, dass ich in der
Wirtschaft zum K Königbräu ” war u. dort so ähnlich, wie eben Herr Lichti
erzählt hatte, zu den Gästen gesprochen habe. Ich muss zugeben, dass ich
weder Mitglied der NSDAP. war , noch bin. Ob ich dies gesagt habe, weiss
ich nicht. Ich war bei der Verhaftung des K a h r nicht dabei, sodass
ich hierüber keine weiteren Angaben machen kann. Was ich aber davon weiss,
werde ich nur dem zuständigen Richter sagen. Ich war auch noch nie in
Dachau, sodass ich auch von dort nichts weiss. Ich bin heute den ganzen
Tag bereits in Pfeffenhausen u. habe mindestens 11 Glas Bier getrunken.
Ich habe zwar keinen Rausch, aber reichen tu ich auch. ” .

Heindl wurde, da zu befürchten war, dass er in anderen Wirtschaften
seine hetzerischen Redensarten erneut fortsetzt, vorläufig in Schutzhaft
genommen u. in den Ortsarrest Pfeffenhausen verwahrt. Auf dem Transport zum
Arest ist H. entsprungen, konnte aber mit Hilfe des SA. Mannes Zizels-
berger wieder eingefangen u. eingeliefert werden. H. scheint ein robuster
Mensch zu sein. Er war, laut seiner Ausweispapiere, vom 13.5.35 bis 14.1.